

Tagesordnung 1 Punkt 5 der öffentlichen Sitzung am 27. April 2010

Vorlagen-Nr. 10-F-25-0041

Aufklärung zu „K.O.-Tropfen“

Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 21.04.2010

In zunehmendem Ausmaß wenden sich Frauen, die unter dem Einfluss so genannter „K.O.-Tropfen“ Opfer sexualisierter Gewalt wurden, an Frauennotrufe und -beratungsstellen. Der Begriff „K.O.-Tropfen“ beschreibt verschiedene Substanzen, z.B. (rezeptpflichtige) Psychopharmaka, Narkotika oder Gamma-Hydroxybuttersäure (GBH, auch liquid Ecstasy genannt), die unbemerkt verabreicht werden, um die Opfer in einen wehrlosen Zustand zu versetzen.

Die betroffenen Frauen wenden sich oft nicht an die Polizei, weil sie denken, den „Filmriss“ durch Alkohol und/oder Drogenkonsum selbst herbeigeführt zu haben. Es kommt ihnen gar nicht in den Sinn, dass ihnen unbemerkt „K.O.-Tropfen“ verabreicht wurden.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- zu berichten in Absprache mit verantwortlichen Notruf- und Beratungsstellen, ob ihm Fälle sexualisierter Gewalt unter dem Einfluss von K.O.-Tropfen in Wiesbaden bekannt sind.
- zu prüfen, ob der Bedarf besteht, in Absprache mit Kooperationspartnerinnen und -partnern, zielgruppenspezifisches Informationsmaterial zu erstellen und zu verbreiten sowie weitere Präventionsmaßnahmen zu erarbeiten und durchzuführen (z.B. anzuregen, Getränke in Diskotheken mit Deckeln zu versehen).

Beschluss Nr. 0019

Der Antrag ist angenommen.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .04.2010

Ruf
stellvertr. Vorsitzende

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .04.2010

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .04.2010

Dezernat I/F
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dezernat VI
Dezernat VII
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Oberbürgermeister